

Verlagsgesellschaft, Schillerstraße 11, Berlin

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Bezug u. Anzeigen: Bei allen Buchhandlungen

Die Reichswettkämpfe der SA

Politische Wochenschau

SA-Geist über olympischem Boden

Am Freitagvormittag, am frühen Morgen...

Die Wettkämpfe mit den zehn Vorläufen über 100 Meter...

ten sich über 30000 Zuschauer eingeladen...

Es ist immer wieder der alte Widerspruch...

die mechanischen Verteidigungsmittel der Wehr...

Das herrliche Olympia-Stadion hat den seit den Olympischen Spielen...

aus der Breite zur Spitzenstellung empormachen können...

Angelockt gewesen, wurden die Reichswettkämpfe der SA...

SA-Führer im Kampf

Auf dem Sports-Baum-Platz und auf dem August-Platz...

Begeisterungsturm in Olympia Stadion

Als die Kämpfe am Freitagvormittag bei bestem, aber schwümem Wetter...

Hochspannung in Ostasien

Schanghai, 14. August. Obwohl die chinesischen und japanischen...

die beiderseitigen Verluste ist noch nichts bekannt...

Auch auf die anderen Brücken über den Südfloß-Graben...

Schiffe ab. Auch hier wurden um 21.30 Uhr die Kampfhandlungen...

Japan versucht Belagerung

Die Kämpfe am Nankau-Paß. Trotz der Schanghai-Zwischenfall...

Japan versucht Belagerung

Die Kämpfe um Schanghai gehen weiter. Vertreter der japanischen Armee...

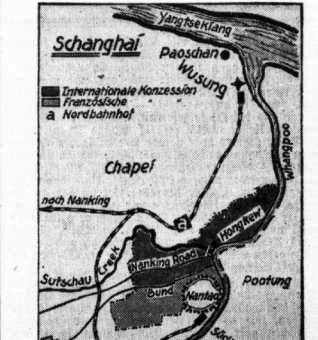
Textilfabriken um den Yangtse, Sunanyu abwärts...

Die Kämpfe am Nankau-Paß

Trotz der Schanghai-Zwischenfall in Mittel-

Japan versucht Belagerung

Die Kämpfe um Schanghai gehen weiter. Vertreter der japanischen Armee...



Am Name der Paoshan- und Tientungang-Brücke...

Die Stuttgarter Tagung

Bei der Besichtigung der Ausstellung... Die Stuttgarter Tagung... Besichtigung der Ausstellung...

Ein beeindruckendes Erlebnis

Bei Besichtigung sudetendeutscher Reichsgebiete verbrachte... Ein beeindruckendes Erlebnis... Sudetendeutsche Reichsgebiete...

Bereits über 4 Millionen Besucher

An der Reichsausstellung 'Schaffendes Volk'... Bereits über 4 Millionen Besucher... Reichsausstellung 'Schaffendes Volk'...

300.000 Mark, das gewinnt in Gassen und Weinland

An der heutigen Vormittagsziehung der 5. Klasse... 300.000 Mark, das gewinnt in Gassen und Weinland... Vormittagsziehung der 5. Klasse...

Die Wandlung zum Volkstheater

Ein Nachwort zur Exkursiv-Tagung... Die Wandlung zum Volkstheater... Exkursiv-Tagung...

Berliner Bilderbogen

Aus dem Volksleben der Reichshauptstadt - Eine bemerkenswerte Ausstellung

Wenn jemand Geburtstag feiert, so wird ihm gewöhnlich ein Geburtstagsbrot... Berliner Bilderbogen... Volksleben der Reichshauptstadt...

Im Wahnstift 4 Kinder ertränkt

Enkelstiefes Familiendrama in der Gauerischen Kilmart... Im Wahnstift 4 Kinder ertränkt... Familiendrama...

Großfeuer auf Gut Marquardt

80 Meter Stallungen niedergebrannt... Großfeuer auf Gut Marquardt... Stallungen niedergebrannt...

Chapanov vom Blitz getroffen

Die Frau tot, der Mann gekümmert... Chapanov vom Blitz getroffen... Frau tot, Mann gekümmert...

Feldkellerei ohne bergfeigerische Ausrichtung

Wieder ein tödlicher Witz... Feldkellerei ohne bergfeigerische Ausrichtung... tödlicher Witz...

Deutscher Filmserfolg in Benedit

'Patrioten'... Deutscher Filmserfolg in Benedit... Filmserfolg...

Geologisches in Pöhlhausen

Die geologische Bedeutung der Pöhlhäuser Gegend... Geologisches in Pöhlhausen... geologische Bedeutung...

Die nächste Tagung der Homopathen in Monte Carlo

Die internationale Homopathen-Tagung... Die nächste Tagung der Homopathen in Monte Carlo... internationale Homopathen-Tagung...

100 Salsäureentente auf Frauen verbrät

100 Salsäureentente auf Frauen verbrät... Salsäureentente auf Frauen...

Invetter über London

Invetter über London... Invetter über London...

Dreife Raubüberfälle

Dreife Raubüberfälle... Dreife Raubüberfälle...

Stichtische Überbrechen in New York

Stichtische Überbrechen in New York... Stichtische Überbrechen in New York...

Ein Großfeuer brach in der Holzlagern

Ein Großfeuer brach in der Holzlagern... Großfeuer in der Holzlagern...

Ly-Federn tragen die Hochprägung

Ly-Federn tragen die Hochprägung... Ly-Federn tragen die Hochprägung...

Die vorliegende Nummer der Hallischen Nachrichten

Die vorliegende Nummer der Hallischen Nachrichten... Die vorliegende Nummer der Hallischen Nachrichten...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt... Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt...

DFG

DFG... Deutsche Forschungsgemeinschaft...

DFG

DFG... Deutsche Forschungsgemeinschaft...

DFG

DFG... Deutsche Forschungsgemeinschaft...

DFG

DFG... Deutsche Forschungsgemeinschaft...

DFG

DFG... Deutsche Forschungsgemeinschaft...



Wie das Seemot dem Geheimnis seltener Schiffs-katastrophen auf die Spur kam

Der schwimmende Vulkan

Seit der Ausfahrt, und das ist am 24. Dezember 1929 gewesen, hat das Meer mit lobigen Früchten auf dem „Rio Bravo“ herumgewirbelt. Auf der Höhe von Kap Guard hatte sich der Sturm zum ersten Gewandeln, und gegen das Erlebnis der verangenen Tage erscheint die hohe Nordwestküste, die jetzt hochgehoben wird, jedoch gemüht.

Seit vier Stunden herrscht man 1800.

Janßen, der erste Offizier, lächelt vergnügt über das ganze breite Gesicht, wenn auch dieses Vödeln unter der Salzfurte nicht ohne Schmerzen abgeht. In diese losgeratene Zitterbewegung wurden sich bestimmt die Passagiere ihr ganzes Leben lang erinnern. Das ging nun mal wirklich und im eigentlichen Sinne „hoch her“.

Silberstrummel besonderer Art

Silberstrummel, wie er früher gar nicht gedacht werden kann. Naal und runter, und zum Wobstreich brauchte niemand was zu trinken. Das gab's gratis, und alle Jagde hatte Neugier persönlich eingehend kennnt aus mollenhaftem Überdruß vor sich zu werfen.

Vom Ausbruch her klingt der Gong. Waschmehl, jetzt kommt das berühmte Stiß, das man und den Schweiß der Seele in sich einengen, maßen kennt und immer wieder mit kühlen Vergnügen genießt. Die Jungs von der neuen Bude kommen schlafrunten aus der Bad getrocknen, reihen weit die ockerenen Hühner auf, und schon klopft ihnen der nächste Brecher etwas Salzwasser in den Hals. Dann packt er sie wie junge Ratten im Wind, und besonders zerküßt wird dieser Vorgang für die Jungmänner, die sich über die Schiffe freuen.

In schöner Eruertheit und gläubigen Vertrauen an die Romantik der See kommen diese jungen Herren meist erst einmal in Deck und Unterraum vor die Kabinen zu liegen, um auf dem Seiler zu leben. Aus irgendeiner seltsamen Vorstellung heraus reden sie sich alle ein, das nädlichste Sturm am nächsten Morgen nöwenigermesse vorbei sein müße, und bis ihre Zimmerverrichtungen wüßig geworden sind, dauert das immer noch an.

Janßen schließt eine Rille weiter mit sich ab, daß binnen zwei Minuten der Bediente Wilhelm Klütze aus Firma entwidert im Nachhinein, im ängstlichen Haß aber in Unwissenheit vor der Hand erwidert wird.

Es fann gar nicht anders sein. Heute ist die erste Morgenwache.

Hüßig, da ...

Der nächste ist Janßens teilnahmvolles Interesse an der Gestalt im Nachhinein wie megawollt. Wilhelm Klütze verhandelt in einer blühenden Romane aus Schaum und flätschenden Wellen, aber der Blick des Ersten hängt gebannt ganz wo anders.

Feuer! Alle Mann an Deck!

Was dort fadenmäßig und in Gefundenbrüchlein immer wieder fortgerissen um den Windung 2 in 2-Rundbord gante bis hin zum Hebel, sich fähig vergerender Druß auf sprühendem Wasser. Das ist ...

„Feuer!“

„Mit beiden Händen reißt der Erste die Alarmvorrichtung. Ein großer Sirenenruf legt über das Schiff, schwillt immer und immer mehr an, bis die Wachen und Vadezimmer mit dem entsetzten Getöse zu wideren schellen.

„Alle Mann an Deck! Alle Mann an Deck!“

Der erste, der erhebt, ist der Kapitän. Heber feinem Schatzsinn hat er nichts als ein Fragezeichen. Der Rettungsbote bringt die Sechself hinterhergeleitet.

Das lobendinne graublaue Gesicht in den Ventilatorfenster ist zu wütigen Schreien geworden. Verdammt noch eins, das ist hie aus.

„Sirene abstellen. Sämtliche Ventilatoren schließen!“

Der Erste gibt mit der Zifferleiße seine Signale. Auf 2-Rundbord rot die Mannschäft durcheinander. Alles hat den Ansehen von wilder Panik, aber in Wirklichkeit läuft ein prächtig funktionierender Mechanismus. Feueralarm.

Jeder Ventilator ist in Gefundenbrüchlein neue Sondergriffe aus. Mischoli, automatisch geht das vor sich. Hundertfach ist das geübt worden, hundertfach hat man insgehört wegen dieser „Schinderei“ auf den Feuerlösch. Man hat sich fortgewandt auf fremde Schiffe, wo dieser unheimlich heulende Trill nicht geübt wird. Jetzt trägt jeder ein kühles Dampfbrot im Hals mit sich herum.

„Hörst du das?“ Er doch etwas Brand am Deck! Alles funktioniert. Es ist eine Mobilabteilung im feinen. Keine drei Minuten brauchen sie, und sämtliche Ventilatoren sind abgedreht. Das Feuerlöschkommando hat die vordere Schlinge klar gemacht und sich bereit zum nächsten Kommando.

Karl Christensen, der Kapitän, hebt feinstenfüßig an Sprachrohr, und es hat ganz den Ansehen, als ob er irgendwo am Rand ein freundliches Telefonat führt.

Christiansen ist ein Kerl

Wie war denn das damals, als er, ein Ostjünger Ventnant zur See, die englische Wobade durchdrach und Vello-Wobde Munition und Wasser nach dem Deck brachte? Eine ganze englische Munition hatte ich dabei, und sah war er schon zu weit, doch sie ihm im Genick hatten, da entwichte er ihnen doch wieder. Stundlang stand er damals auf der Brücke und war schwer verwundet und ließ sich doch erst zum Kommandanten, als er seinen Schiffsel und seine Aufgabe durchgesetzt hatte. Ja, so war das, und so ist ein Kerl in der Kapitän vom „Rio Bravo“.

Und dann erzählt der erste Steward von jenem Feuer der damaligen Ventnant zur See Karl Christiansen, und an das Feuer im Vordrich wird kaum noch gedacht.

Es ist jetzt 6 Uhr. Die See ist zugunommen und wirft die Mannschäften in weiden, gaunamen Spiel durcheinander. Seltsich können sie nur noch, auf dem Seil liegend, sich an die Vate heranbringen.

Einer nach dem anderen scheidet aus. Nippenbrüde, scriptierte Arm- und Beinohren. Mitten unter ihnen steht der Kapitän.

Das Waldschinderei ist voll Rauch und mit getrunnen. Die Diktiermaschine und die Ingenieurmaschine schellen.

Ob der Brandherd nicht doch wo anders liegt? Zwei Mann knipfen dem Ersten ein Seil um den Seil, dann schwingt er sich über Bord, wird vom

Dampf noch Aufsteigend und Unterraum.“ Der Gefingener aus dem Waldschinderei wiederholt den Befehl.

„Hier, Rappen!“

Das hier zum Ersten Ingenieur, und dann soll der Chefsteward sofort auf die Brücke kommen.“

Der Rappier hat mit dem schriftlich angefertigten Befehl für den Waldschinderei hinunter. Alles was seine Ordnung haben. Die Vate von solcher Tragoette müssen schriftlich gegeben werden.

Janßen kommt wieder auf die Brücke gefahrt.

„Starke Erhebung im Waldschinderei, im vordere Vordrichsbüro, im Steward-Köps, in der zweiten Vordrichskammer, im Rindzimmer und in der Diktiermaschine, Kapitän!“

Er ist kreisförmig. Was er eben gemeldet hat, bedeutet, daß in jedem Augenblick das ganze Schiff in hellen Flammen stehen kann. Vorn lagern Seilwäcker, Trag-, Faden- und Korbfäden. Alles Materialien, die nur eine härtere Erhebung brauchen, um wie Junber zu brennen.

„Auf 2. Aus. Aus allen Schlingen Wasser hinein.“

„Naholi, Rappen.“

Erhöht und sich fest im Hintergrund der Gefingener. Er weiß jetzt genau. Es ist kaum noch nötig, daß ihm der Kapitän etwas sagt. Irgegend im Vordrich brennt die Vading, und sie brennt bereits so, daß nach allen Geleiten der Gefingener nicht viel Chancen mehr für das Schiff bestehen. Weich der Himmel, wie der Alte damit fertig werden will.

Und er ...

Da richtet der Kapitän auch schon das Wort an ihn, ohne sich umzubringen.

Beruhigt die Passagiere!

Die Passagiere müssen unter allen Umständen Ruhe bewahren. Sorgen Sie dafür. Erklären Sie aber keine Annemährchen, die doch niemand glaubt. Es ist besser, den Passagieren klarzumachen, daß andere Situation ungemüht ist. Von Gefahr natürlich keine Spur.“

Der Steward ist plötzlich ganz ruhig. Weich hat der Alte, der weiß, was er will. Der wird auch den Kopf nicht verlernen, wenn bis das Notdenkzeichen alle inkommen liegt. Der nicht.

Und das berichtet der Mann auch unten bei den Passagieren, die sich im Speisefaal aufzumengern. Der Kapitän Christiansen, der macht's schon. Er verliert den Kopf niemals, der geht alles durch, was er will.

„Denken kann ihnen keine. Wohl dem, der mit dem feilen und geschundenen Händen allein den Seiler vom Schabel behält.“

Es ist nicht ankommen gegen das Feuer. Sirene über die Kräfte stellen, sind sie im Laborum zu gedringen. An den Brandherd kamen sie nicht heran.

An der Infanterie ängeln jetzt mannschäftige Flammen hoch. Es ist klar, daß hier die Schlinge nicht mehr ausrücken können. Entkommen wie der mit absiehendem Geleite ausströmende Dampf.

„Lufen löstehen!“

Wenn noch etwas zu retten ist, dann nur durch Vorkäuflicher des Feuers.

Gekunden, die den Guschlag geben

Das Rindzimmer heßt in hellen Flammen, am Pfosten im Vordrichsbüro, im Waldschinderei, blähen sich die Wände, finden zusammen, zerbrechen. Das gesamte D-Deck mit geräumt werden.

Der Herrgott liebe uns bei! Das ganze Schiff ist ein schwimmender Vulkan.

Wenn das Feuer noch hinten drückt ...

Binnen liegt explosionsfähige Vading.

Jüwenbend fluten, häufig unter Wasser hollen, durch den Meier das hundertdurchbohren. Ständig Wasser hinein!“

„Zu Befehl!“

Knapf, hart und militärisch geht alles vor sich. Jeder Mann weiß, daß er jetzt auf Bekomende Seite eine Frontstellung zu halten hat. Arbeit wird so gut, bis die Augen den Flammenentzug auf See.

Es ist 9 Uhr.

Wenn alles gut geht, wenn die Waldschinderei die mehrere Meeressprache ausstehen, dann kann der „Rio Bravo“ mit 12 Uhr in Horta feen. Dann fann noch alles gut gehen.

Christiansen hat bereits funktentelegraphische Verbindung mit dem deutschen Konsulat. Zwei Pumpdampfer mit mannschäftigen Feuerwehren, eine Dampfbohrer und ein Vechter für die Passagiere werden dem „Rio Bravo“ zu weit entgegengeholt, als es die stürmische See erlaubt.

Wenn es nur gefing das Feuer im Vordrich zu halten.

Von den beiden Motorsagen, die freischend sich bis das Deck beihen, verliert eine. Und jede Befehle ist wichtig.

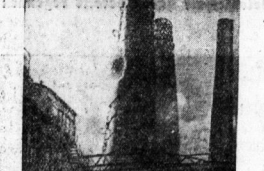
(Fortsetzung folgt)

Miel-Gesuche

24. - 3. Zimmer, 2. - 3. Zimmer, 3. - 4. Zimmer, 4. - 5. Zimmer, 5. - 6. Zimmer, 6. - 7. Zimmer, 7. - 8. Zimmer, 8. - 9. Zimmer, 9. - 10. Zimmer, 10. - 11. Zimmer, 11. - 12. Zimmer, 12. - 13. Zimmer, 13. - 14. Zimmer, 14. - 15. Zimmer, 15. - 16. Zimmer, 16. - 17. Zimmer, 17. - 18. Zimmer, 18. - 19. Zimmer, 19. - 20. Zimmer, 20. - 21. Zimmer, 21. - 22. Zimmer, 22. - 23. Zimmer, 23. - 24. Zimmer, 24. - 25. Zimmer, 25. - 26. Zimmer, 26. - 27. Zimmer, 27. - 28. Zimmer, 28. - 29. Zimmer, 29. - 30. Zimmer, 30. - 31. Zimmer, 31. - 32. Zimmer, 32. - 33. Zimmer, 33. - 34. Zimmer, 34. - 35. Zimmer, 35. - 36. Zimmer, 36. - 37. Zimmer, 37. - 38. Zimmer, 38. - 39. Zimmer, 39. - 40. Zimmer, 40. - 41. Zimmer, 41. - 42. Zimmer, 42. - 43. Zimmer, 43. - 44. Zimmer, 44. - 45. Zimmer, 45. - 46. Zimmer, 46. - 47. Zimmer, 47. - 48. Zimmer, 48. - 49. Zimmer, 49. - 50. Zimmer, 50. - 51. Zimmer, 51. - 52. Zimmer, 52. - 53. Zimmer, 53. - 54. Zimmer, 54. - 55. Zimmer, 55. - 56. Zimmer, 56. - 57. Zimmer, 57. - 58. Zimmer, 58. - 59. Zimmer, 59. - 60. Zimmer, 60. - 61. Zimmer, 61. - 62. Zimmer, 62. - 63. Zimmer, 63. - 64. Zimmer, 64. - 65. Zimmer, 65. - 66. Zimmer, 66. - 67. Zimmer, 67. - 68. Zimmer, 68. - 69. Zimmer, 69. - 70. Zimmer, 70. - 71. Zimmer, 71. - 72. Zimmer, 72. - 73. Zimmer, 73. - 74. Zimmer, 74. - 75. Zimmer, 75. - 76. Zimmer, 76. - 77. Zimmer, 77. - 78. Zimmer, 78. - 79. Zimmer, 79. - 80. Zimmer, 80. - 81. Zimmer, 81. - 82. Zimmer, 82. - 83. Zimmer, 83. - 84. Zimmer, 84. - 85. Zimmer, 85. - 86. Zimmer, 86. - 87. Zimmer, 87. - 88. Zimmer, 88. - 89. Zimmer, 89. - 90. Zimmer, 90. - 91. Zimmer, 91. - 92. Zimmer, 92. - 93. Zimmer, 93. - 94. Zimmer, 94. - 95. Zimmer, 95. - 96. Zimmer, 96. - 97. Zimmer, 97. - 98. Zimmer, 98. - 99. Zimmer, 99. - 100. Zimmer, 100. - 101. Zimmer, 101. - 102. Zimmer, 102. - 103. Zimmer, 103. - 104. Zimmer, 104. - 105. Zimmer, 105. - 106. Zimmer, 106. - 107. Zimmer, 107. - 108. Zimmer, 108. - 109. Zimmer, 109. - 110. Zimmer, 110. - 111. Zimmer, 111. - 112. Zimmer, 112. - 113. Zimmer, 113. - 114. Zimmer, 114. - 115. Zimmer, 115. - 116. Zimmer, 116. - 117. Zimmer, 117. - 118. Zimmer, 118. - 119. Zimmer, 119. - 120. Zimmer, 120. - 121. Zimmer, 121. - 122. Zimmer, 122. - 123. Zimmer, 123. - 124. Zimmer, 124. - 125. Zimmer, 125. - 126. Zimmer, 126. - 127. Zimmer, 127. - 128. Zimmer, 128. - 129. Zimmer, 129. - 130. Zimmer, 130. - 131. Zimmer, 131. - 132. Zimmer, 132. - 133. Zimmer, 133. - 134. Zimmer, 134. - 135. Zimmer, 135. - 136. Zimmer, 136. - 137. Zimmer, 137. - 138. Zimmer, 138. - 139. Zimmer, 139. - 140. Zimmer, 140. - 141. Zimmer, 141. - 142. Zimmer, 142. - 143. Zimmer, 143. - 144. Zimmer, 144. - 145. Zimmer, 145. - 146. Zimmer, 146. - 147. Zimmer, 147. - 148. Zimmer, 148. - 149. Zimmer, 149. - 150. Zimmer, 150. - 151. Zimmer, 151. - 152. Zimmer, 152. - 153. Zimmer, 153. - 154. Zimmer, 154. - 155. Zimmer, 155. - 156. Zimmer, 156. - 157. Zimmer, 157. - 158. Zimmer, 158. - 159. Zimmer, 159. - 160. Zimmer, 160. - 161. Zimmer, 161. - 162. Zimmer, 162. - 163. Zimmer, 163. - 164. Zimmer, 164. - 165. Zimmer, 165. - 166. Zimmer, 166. - 167. Zimmer, 167. - 168. Zimmer, 168. - 169. Zimmer, 169. - 170. Zimmer, 170. - 171. Zimmer, 171. - 172. Zimmer, 172. - 173. Zimmer, 173. - 174. Zimmer, 174. - 175. Zimmer, 175. - 176. Zimmer, 176. - 177. Zimmer, 177. - 178. Zimmer, 178. - 179. Zimmer, 179. - 180. Zimmer, 180. - 181. Zimmer, 181. - 182. Zimmer, 182. - 183. Zimmer, 183. - 184. Zimmer, 184. - 185. Zimmer, 185. - 186. Zimmer, 186. - 187. Zimmer, 187. - 188. Zimmer, 188. - 189. Zimmer, 189. - 190. Zimmer, 190. - 191. Zimmer, 191. - 192. Zimmer, 192. - 193. Zimmer, 193. - 194. Zimmer, 194. - 195. Zimmer, 195. - 196. Zimmer, 196. - 197. Zimmer, 197. - 198. Zimmer, 198. - 199. Zimmer, 199. - 200. Zimmer, 200. - 201. Zimmer, 201. - 202. Zimmer, 202. - 203. Zimmer, 203. - 204. Zimmer, 204. - 205. Zimmer, 205. - 206. Zimmer, 206. - 207. Zimmer, 207. - 208. Zimmer, 208. - 209. Zimmer, 209. - 210. Zimmer, 210. - 211. Zimmer, 211. - 212. Zimmer, 212. - 213. Zimmer, 213. - 214. Zimmer, 214. - 215. Zimmer, 215. - 216. Zimmer, 216. - 217. Zimmer, 217. - 218. Zimmer, 218. - 219. Zimmer, 219. - 220. Zimmer, 220. - 221. Zimmer, 221. - 222. Zimmer, 222. - 223. Zimmer, 223. - 224. Zimmer, 224. - 225. Zimmer, 225. - 226. Zimmer, 226. - 227. Zimmer, 227. - 228. Zimmer, 228. - 229. Zimmer, 229. - 230. Zimmer, 230. - 231. Zimmer, 231. - 232. Zimmer, 232. - 233. Zimmer, 233. - 234. Zimmer, 234. - 235. Zimmer, 235. - 236. Zimmer, 236. - 237. Zimmer, 237. - 238. Zimmer, 238. - 239. Zimmer, 239. - 240. Zimmer, 240. - 241. Zimmer, 241. - 242. Zimmer, 242. - 243. Zimmer, 243. - 244. Zimmer, 244. - 245. Zimmer, 245. - 246. Zimmer, 246. - 247. Zimmer, 247. - 248. Zimmer, 248. - 249. Zimmer, 249. - 250. Zimmer, 250. - 251. Zimmer, 251. - 252. Zimmer, 252. - 253. Zimmer, 253. - 254. Zimmer, 254. - 255. Zimmer, 255. - 256. Zimmer, 256. - 257. Zimmer, 257. - 258. Zimmer, 258. - 259. Zimmer, 259. - 260. Zimmer, 260. - 261. Zimmer, 261. - 262. Zimmer, 262. - 263. Zimmer, 263. - 264. Zimmer, 264. - 265. Zimmer, 265. - 266. Zimmer, 266. - 267. Zimmer, 267. - 268. Zimmer, 268. - 269. Zimmer, 269. - 270. Zimmer, 270. - 271. Zimmer, 271. - 272. Zimmer, 272. - 273. Zimmer, 273. - 274. Zimmer, 274. - 275. Zimmer, 275. - 276. Zimmer, 276. - 277. Zimmer, 277. - 278. Zimmer, 278. - 279. Zimmer, 279. - 280. Zimmer, 280. - 281. Zimmer, 281. - 282. Zimmer, 282. - 283. Zimmer, 283. - 284. Zimmer, 284. - 285. Zimmer, 285. - 286. Zimmer, 286. - 287. Zimmer, 287. - 288. Zimmer, 288. - 289. Zimmer, 289. - 290. Zimmer, 290. - 291. Zimmer, 291. - 292. Zimmer, 292. - 293. Zimmer, 293. - 294. Zimmer, 294. - 295. Zimmer, 295. - 296. Zimmer, 296. - 297. Zimmer, 297. - 298. Zimmer, 298. - 299. Zimmer, 299. - 300. Zimmer, 300. - 301. Zimmer, 301. - 302. Zimmer, 302. - 303. Zimmer, 303. - 304. Zimmer, 304. - 305. Zimmer, 305. - 306. Zimmer, 306. - 307. Zimmer, 307. - 308. Zimmer, 308. - 309. Zimmer, 309. - 310. Zimmer, 310. - 311. Zimmer, 311. - 312. Zimmer, 312. - 313. Zimmer, 313. - 314. Zimmer, 314. - 315. Zimmer, 315. - 316. Zimmer, 316. - 317. Zimmer, 317. - 318. Zimmer, 318. - 319. Zimmer, 319. - 320. Zimmer, 320. - 321. Zimmer, 321. - 322. Zimmer, 322. - 323. Zimmer, 323. - 324. Zimmer, 324. - 325. Zimmer, 325. - 326. Zimmer, 326. - 327. Zimmer, 327. - 328. Zimmer, 328. - 329. Zimmer, 329. - 330. Zimmer, 330. - 331. Zimmer, 331. - 332. Zimmer, 332. - 333. Zimmer, 333. - 334. Zimmer, 334. - 335. Zimmer, 335. - 336. Zimmer, 336. - 337. Zimmer, 337. - 338. Zimmer, 338. - 339. Zimmer, 339. - 340. Zimmer, 340. - 341. Zimmer, 341. - 342. Zimmer, 342. - 343. Zimmer, 343. - 344. Zimmer, 344. - 345. Zimmer, 345. - 346. Zimmer, 346. - 347. Zimmer, 347. - 348. Zimmer, 348. - 349. Zimmer, 349. - 350. Zimmer, 350. - 351. Zimmer, 351. - 352. Zimmer, 352. - 353. Zimmer, 353. - 354. Zimmer, 354. - 355. Zimmer, 355. - 356. Zimmer, 356. - 357. Zimmer, 357. - 358. Zimmer, 358. - 359. Zimmer, 359. - 360. Zimmer, 360. - 361. Zimmer, 361. - 362. Zimmer, 362. - 363. Zimmer, 363. - 364. Zimmer, 364. - 365. Zimmer, 365. - 366. Zimmer, 366. - 367. Zimmer, 367. - 368. Zimmer, 368. - 369. Zimmer, 369. - 370. Zimmer, 370. - 371. Zimmer, 371. - 372. Zimmer, 372. - 373. Zimmer, 373. - 374. Zimmer, 374. - 375. Zimmer, 375. - 376. Zimmer, 376. - 377. Zimmer, 377. - 378. Zimmer, 378. - 379. Zimmer, 379. - 380. Zimmer, 380. - 381. Zimmer, 381. - 382. Zimmer, 382. - 383. Zimmer, 383. - 384. Zimmer, 384. - 385. Zimmer, 385. - 386. Zimmer, 386. - 387. Zimmer, 387. - 388. Zimmer, 388. - 389. Zimmer, 389. - 390. Zimmer, 390. - 391. Zimmer, 391. - 392. Zimmer, 392. - 393. Zimmer, 393. - 394. Zimmer, 394. - 395. Zimmer, 395. - 396. Zimmer, 396. - 397. Zimmer, 397. - 398. Zimmer, 398. - 399. Zimmer, 399. - 400. Zimmer, 400. - 401. Zimmer, 401. - 402. Zimmer, 402. - 403. Zimmer, 403. - 404. Zimmer, 404. - 405. Zimmer, 405. - 406. Zimmer, 406. - 407. Zimmer, 407. - 408. Zimmer, 408. - 409. Zimmer, 409. - 410. Zimmer, 410. - 411. Zimmer, 411. - 412. Zimmer, 412. - 413. Zimmer, 413. - 414. Zimmer, 414. - 415. Zimmer, 415. - 416. Zimmer, 416. - 417. Zimmer, 417. - 418. Zimmer, 418. - 419. Zimmer, 419. - 420. Zimmer, 420. - 421. Zimmer, 421. - 422. Zimmer, 422. - 423. Zimmer, 423. - 424. Zimmer, 424. - 425. Zimmer, 425. - 426. Zimmer, 426. - 427. Zimmer, 427. - 428. Zimmer, 428. - 429. Zimmer, 429. - 430. Zimmer, 430. - 431. Zimmer, 431. - 432. Zimmer, 432. - 433. Zimmer, 433. - 434. Zimmer, 434. - 435. Zimmer, 435. - 436. Zimmer, 436. - 437. Zimmer, 437. - 438. Zimmer, 438. - 439. Zimmer, 439. - 440. Zimmer, 440. - 441. Zimmer, 441. - 442. Zimmer, 442. - 443. Zimmer, 443. - 444. Zimmer, 444. - 445. Zimmer, 445. - 446. Zimmer, 446. - 447. Zimmer, 447. - 448. Zimmer, 448. - 449. Zimmer, 449. - 450. Zimmer, 450. - 451. Zimmer, 451. - 452. Zimmer, 452. - 453. Zimmer, 453. - 454. Zimmer, 454. - 455. Zimmer, 455. - 456. Zimmer, 456. - 457. Zimmer, 457. - 458. Zimmer, 458. - 459. Zimmer, 459. - 460. Zimmer, 460. - 461. Zimmer, 461. - 462. Zimmer, 462. - 463. Zimmer, 463. - 464. Zimmer, 464. - 465. Zimmer, 465. - 466. Zimmer, 466. - 467. Zimmer, 467. - 468. Zimmer, 468. - 469. Zimmer, 469. - 470. Zimmer, 470. - 471. Zimmer, 471. - 472. Zimmer, 472. - 473. Zimmer, 473. - 474. Zimmer, 474. - 475. Zimmer, 475. - 476. Zimmer, 476. - 477. Zimmer, 477. - 478. Zimmer, 478. - 479. Zimmer, 479. - 480. Zimmer, 480. - 481. Zimmer, 481. - 482. Zimmer, 482. - 483. Zimmer, 483. - 484. Zimmer, 484. - 485. Zimmer, 485. - 486. Zimmer, 486. - 487. Zimmer, 487. - 488. Zimmer, 488. - 489. Zimmer, 489. - 490. Zimmer, 490. - 491. Zimmer, 491. - 492. Zimmer, 492. - 493. Zimmer, 493. - 494. Zimmer, 494. - 495. Zimmer, 495. - 496. Zimmer, 496. - 497. Zimmer, 497. - 498. Zimmer, 498. - 499. Zimmer, 499. - 500. Zimmer, 500. - 501. Zimmer, 501. - 502. Zimmer, 502. - 503. Zimmer, 503. - 504. Zimmer, 504. - 505. Zimmer, 505. - 506. Zimmer, 506. - 507. Zimmer, 507. - 508. Zimmer, 508. - 509. Zimmer, 509. - 510. Zimmer, 510. - 511. Zimmer, 511. - 512. Zimmer, 512. - 513. Zimmer, 513. - 514. Zimmer, 514. - 515. Zimmer, 515. - 516. Zimmer, 516. - 517. Zimmer, 517. - 518. Zimmer, 518. - 519. Zimmer, 519. - 520. Zimmer, 520. - 521. Zimmer, 521. - 522. Zimmer, 522. - 523. Zimmer, 523. - 524. Zimmer, 524. - 525. Zimmer, 525. - 526. Zimmer, 526. - 527. Zimmer, 527. - 528. Zimmer, 528. - 529. Zimmer, 529. - 530. Zimmer, 530. - 531. Zimmer, 531. - 532. Zimmer, 532. - 533. Zimmer, 533. - 534. Zimmer, 534. - 535. Zimmer, 535. - 536. Zimmer, 536. - 537. Zimmer, 537. - 538. Zimmer, 538. - 539. Zimmer, 539. - 540. Zimmer, 540. - 541. Zimmer, 541. - 542. Zimmer, 542. - 543. Zimmer, 543. - 544. Zimmer, 544. - 545. Zimmer, 545. - 546. Zimmer, 546. - 547. Zimmer, 547. - 548. Zimmer, 548. - 549. Zimmer, 549. - 550. Zimmer, 550. - 551. Zimmer, 551. - 552. Zimmer, 552. - 553. Zimmer, 553. - 554. Zimmer, 554. - 555. Zimmer, 555. - 556. Zimmer, 556. - 557. Zimmer, 557. - 558. Zimmer, 558. - 559. Zimmer, 559. - 560. Zimmer, 560. - 561. Zimmer, 561. - 562. Zimmer, 562. - 563. Zimmer, 563. - 564. Zimmer, 564. - 565. Zimmer, 565. - 566. Zimmer, 566. - 567. Zimmer, 567. - 568. Zimmer, 568. - 569. Zimmer, 569. - 570. Zimmer, 570. - 571. Zimmer, 571. - 572. Zimmer, 572. - 573. Zimmer, 573. - 574. Zimmer, 574. - 575. Zimmer, 575. - 576. Zimmer, 576. - 577. Zimmer, 577. - 578. Zimmer, 578. - 579. Zimmer, 579. - 580. Zimmer, 580. - 581. Zimmer, 581. - 582. Zimmer, 582. - 583. Zimmer, 583. - 584. Zimmer, 584. - 585. Zimmer, 585. - 586. Zimmer, 586. - 587. Zimmer, 587. - 588. Zimmer, 588. - 589. Zimmer, 589. - 590. Zimmer, 590. - 591. Zimmer, 591. - 592. Zimmer, 592. - 593. Zimmer, 593. - 594. Zimmer, 594. - 595. Zimmer, 595. - 596. Zimmer, 596. - 597. Zimmer, 597. - 598. Zimmer, 598. - 599. Zimmer, 599. - 600. Zimmer, 600. - 601. Zimmer, 601. - 602. Zimmer, 602. - 603. Zimmer, 603. - 604. Zimmer, 604. - 605. Zimmer, 605. - 606. Zimmer, 606. - 607. Zimmer, 607. - 608. Zimmer, 608. - 609. Zimmer, 609. - 610. Zimmer, 610. - 611. Zimmer, 611. - 612. Zimmer, 612. - 613. Zimmer, 613. - 614. Zimmer, 614. - 615. Zimmer, 615. - 616. Zimmer, 616. - 617. Zimmer, 617. - 618. Zimmer, 618. - 619. Zimmer, 619. - 620. Zimmer, 620. - 621. Zimmer, 621. - 622. Zimmer, 622. - 623. Zimmer, 623. - 624. Zimmer, 624. - 625. Zimmer, 625. - 626. Zimmer, 626. - 627. Zimmer, 627. - 628. Zimmer, 628. - 629. Zimmer, 629. - 630. Zimmer, 630. - 631. Zimmer, 631. - 632. Zimmer, 632. - 633. Zimmer, 633. - 634. Zimmer, 634. - 635. Zimmer, 635. - 636. Zimmer, 636. - 637. Zimmer, 637. - 638. Zimmer, 638. - 639. Zimmer, 639. - 640. Zimmer, 640. - 641. Zimmer, 641. - 642. Zimmer, 642. - 643. Zimmer, 643. - 644. Zimmer, 644. - 645. Zimmer, 645. - 646. Zimmer, 646. - 647. Zimmer, 647. - 648. Zimmer, 648. - 649. Zimmer, 649. - 650. Zimmer, 650. - 651. Zimmer, 651. - 652. Zimmer, 652. - 653. Zimmer, 653. - 654. Zimmer, 654. - 655. Zimmer, 655. - 656. Zimmer, 656. - 657. Zimmer, 657. - 658. Zimmer, 658. - 659. Zimmer, 659. - 660. Zimmer, 660. - 661. Zimmer, 661. - 662. Zimmer, 662. - 663. Zimmer, 663. - 664. Zimmer, 664. - 665. Zimmer, 665. - 666. Zimmer, 666. - 667. Zimmer, 667. - 668. Zimmer, 668. - 669. Zimmer, 669. - 670. Zimmer, 670. - 671. Zimmer, 671. - 672. Zimmer, 672. - 673. Zimmer, 673. - 674. Zimmer, 674. - 675. Zimmer, 675. - 676. Zimmer, 676. - 677. Zimmer, 677. - 678. Zimmer, 678. - 679. Zimmer, 679. - 680. Zimmer, 680. - 681. Zimmer, 681. - 682. Zimmer, 682. - 683. Zimmer, 683. - 684. Zimmer, 684. - 68

GAU HALLE-MERSEBURG IM DEUTSCHEN AUFBAU

OFFIZIELLER GAU-KALENDER FÜR 1938



1938

Das vorkesseler Amt unseres Gaues hat zum ersten Male in diesem Jahre einen geeigneten Kalender aufgestellt...

einer umfassenden literarischen Tätigkeit. So werden auch alle von dieser Werkstatt berührten Kreise herablassen Anteil an dem Festtage des Oberbürgermeisters nehmen...

Auch Fischerstechen beim Laternenfest

In diesem Jahre ist die Programmgestaltung des hallischen Laternenfestes noch mehr reichhaltiger und vielseitiger als im vergangenen Jahre...

Zieltes Jahr hat die Wallische Arbeit durch Freude als Verantwortliche des Laternenfestes die Verbindung mit diesem alten heimatischen Brauchum wieder aufgenommen...

Das dem Fischerstechen wird eine besondere Bedeutung zukommen, und zwar durch die Teilnahme der Teilnehmerinnen...

Die Teilnehmerinnen der Wallischen Arbeit sind herzlich eingeladen...

Gütezeichen im Handwerk

Der erste und erfolgreiche Wettbewerb der Herrenschneider-Jungung - Ausstellung der Wettbewerbs-Leistungen - Max Bergner Ehrenobermeister

Wie in anderen Handwerkszweigen, so ist auch im Schneiderhandwerk ein Gütezeichen geschaffen worden...

Obermeister Paarfisch begrüßte besonders Dr. Weisler als Vertreter des Handwerksammerpräsidenten Schmitt sowie Dr. Doller als Vertreter des Kreisoberbürgermeisters...

Wie dem ersten Preis bei 420 Punkten konnte Schneidermeister Max Krüger, Halle, bedacht werden...

Richtkronen über 74 Siedlerstätten

Eindrucksvolles Richtfest in Ammerdorf - Die Reunionsfeier wird

Am gestrigen Freitag fand an der Baustelle des Richtfestes für die Erweiterung der Siedlerstation...

Das Richtfest der 74 Neubauten der Siedlerstation wurde in Ammerdorf gefeiert...

Ein gemeinsamer Umzug durch die Siedlung unter dem Vorantrieb der Kapelle des Siedlerfestes führte die Teilnehmer...

Ammerdorf. (Freier Mitarbeiter). Der Arbeiter Ernst Schmidt feiert 38. Geburtstag...

Sommerlager der HJ. beendet

Stollberg, das ist für die HJ. im Gebiet Mittelhagen...

Stollberg, das ist für die HJ. im Gebiet Mittelhagen ein Sommerlager...

Der Stellvertreter des Gauleiters, Dr. F. F. F. hielt dann die Möglichkeit an der Sommerlager...

Mit Schädelbruch eingekerkert

Der Postkutschfahrer trifft mit einem geladenen Wagen...

Der Postkutschfahrer trifft mit einem geladenen Wagen auf einen Stein...

Waldbrand

Waldbrand in der Gegend von Ammerdorf...

Waldbrand in der Gegend von Ammerdorf, die Feuerwehr ist im Einsatz...

Wasserstände

Table with columns for location, date, and water level. Locations include Kramitz, Malsch, Melnik, etc.

Steinmehl-Brot

Das nahrhafte und bewährte Vollkornbrot aus dem Steinmehl...

Wörter der 5. Trümmen

Wallischer Wochenpiegel

Für mich ist es in jedem Jahre eine der betriebsmäßigsten Überwachungen, wenn ich feststellen muß, daß es Herbst ist...

Der Kleingarten, das Gartengrundstück an einem Mann, mit Genußpflanzen, Spalierrosen, Gemüse, Beeren...

Wörter der 5. Trümmen

Wie besulamt wird eine Gierflamme zur anderen gelegt, wie sorgsam stellt der Gartenmeister persifliert das Fallobst...

Die könnten nicht so sorglos-eifrig ernten, wenn nicht unsere Wettervorhersagen für jeden Tage, die sie mit Aufmerksamkeit verfolgen...

Wörter der 5. Trümmen

Im einrichtete, daß sie sich hoch genug über dem Markplatz hielt, gedachte ich, die Herrschinne um so ausgiebiger meinem Haupte zugute kommen zu lassen...

Ich muß die Augen offen halten; denn es ist notwendig, daß ich sehe, was mich vorgeht...

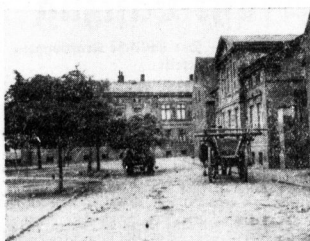
Vom Schicksal eines mitteldeutschen Dorfes:

Die Wiedergeburt von Edderitz

Der Braunkohlenbergbau auf dem Vormarsch • Menschen, Häuser und Felder müssen wandern

Text- und Bildbericht von R. O. Imer

Der große Umformungsprozeß, den unsere mitteldeutsche Heimat — sei es im Oberlauf der mitteldeutschen Flüsse oder innerhalb der Ebene — durchmacht, scheint ein neues Blatt der Siedlungsgeographie auf. Wir hören wiederholt von sterbenden Dörfern. Da soll irgendetwas in Thüringens Bergen oder im Oberlauf von Elbe und Mulde eine Talperle gebaut werden. Das Tal ist dicht besiedelt, aber man braucht den Platz für die Talperle, weil nur in Zusammenhang mit den Talperren die Niedrigwasserregulierung unserer Ströme durchgeführt werden kann, auf die die heimische Schifffahrt schon schmerzhaft marret. Es bleibt also nichts anderes übrig, als daß die Bewohner des dem Tode geweihten Dorfes ein neues, schöneres Dorf bekommen. Das ist die eine Seite. Die andere Seite solcher Umstellungen wird in Frage kommen, wenn unter einem Dorfe die „schwarzen Diamanten“ liegen, deren aufgeschichtete Schichten wir brauchen, damit unsere Maschinen laufen können. Dann weißt das Dorf nicht dem Wasser, sondern der Kohle. Wir haben von dem hier-



Die großen Privatgüter und Erbhöfe, die in dem neuen Dorf praktischer gelegt werden

henden Dorf Rannicht gehört. In Braunschwitz, im Bereich der Braunkohlener Kohlenwerke, wurde das Dorf Rannicht als Neu-Rannicht wieder aufgebaut. Nun soll in unserer engeren Heimat, wie bereits kurz berichtet, ebenfalls ein Dorf weichen, damit die nahe Grube an die schwarzen Diamanten heran kann.

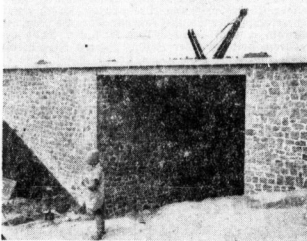
Edderitz, das sächsische Dorf im Süden von Köthen, das von der Autostraße Köthen-Halle durchquert wird, soll dieses Schicksal erleiden. Hier liegt nach Maasborsch die Grube Leopold. Ihre hohen Bauten, die ewig qualmenden Schloten, sind weithin der Mittelpunkt in der Landschaft. Gegen Süden steht sich die hohe Wand des Petersberges mächtig empor. Aber rundherum, da ist die Landschaft beinahe wie ein Zeller. Eine sehr flache, aber auch sehr weiswügendende Mulde erstreckt sich von der Willenhöhe bis zur Fuhne, ehe es zum Petersberg hinangeht. In dieser Mulde liegt Edderitz.

Man könnte die Frage erheben: Warum gerade Edderitz? Die 200 Morgen Dorffläche, unter der Kohle liegt, kann doch nicht viel ausmachen gegenüber den ungeheuren Kohlevorkommen, mit denen unsere Heimat reichlich gesegnet ist. Wenn es sich um gewöhnliche Braunkohle handelte, die zu Braunkohle verarbeitet unseren Hausbrand abgibt, dann

wäre es auch wirklich nicht so eilig mit ihrem Abbau. Aber die Kohle unter Edderitz ist die beste Schwelz Kohle. Man verflüssigt sie und gewinnt als Endprodukt künstlichen Kraftstoff für unsere Motore. Darum ist es notwendig, daß die Edderitzer Kohle freigelegt wird — es liegt im nationalvolkswirtschaftlichen Interesse, daß wir Devisen sparen, indem wir den Kraftstoff selbst produzieren! Niemand verliert heute darüber noch ein Wort, denn so wichtig ist selbstverständlich geworden. Und deshalb trennen sich die Edderitzer auch nicht allzu schwer von ihren liebgewordenen Wohnstätten. Sie wissen — es gilt Deutschland!

Wir stehen vor einem großen bunten Plan, der an der Wand hängt. Wie zwei Spiegelbilder sieht aus, was darauf gezeichnet ist. Nach unten, also nach Süden, ist der Teil des heutigen Edderitz gezeichnet, eine dicke, blau schraffierte Linie gibt das Kastengelände an. Es ist etwas größer als die Dorfgröße. Darüber, im oberen Spiegelbild, also nach Norden, herrschen grün und rot vor. Und wir sehen: Hier, außerhalb der Kastengelände, wird ein prächtiges Dorf entstehen mit vielen schönen Siedlungshäusern, mit einem Dorfanger, mit der neuen Kirche, mit der Kirche und Schule, mit Sportplatz und HJ-Heim. Man hat bei der Planung gebührend darauf Rücksicht genommen, daß es ein Dorf im Grünen werden wird. Die Durchsiedlung der Strahlen ist klar und übersichtlich, nichts Willkürliches wird entstehen. Das ist selbstverständlich, denn unsere heutigen Dörfer sind gewachsen durch die Jahrhunderte. Und die Baukunst stimmt nun einmal selten auf dem Dorfe. Bei einer Neuanlage kann man alles sich hübsch vorher überlegen.

Ettliche Zahlen — wir bekommen durch die neuen Begriffe, wie großartig hier vorgegangen wird. Das heutige Edderitz zählt 1400 Einwohner, es gehört also zu den größeren Dörfern des Köthener Landes. Diese 1400 Einwohner wohnen in 210 Häusern. Alle 210 Häuser müssen also in Neu-Edderitz wieder aufgebaut werden. Wenn auch die Feldmark von Edderitz nicht vergrößert wird, so daß sich eine Separation er-



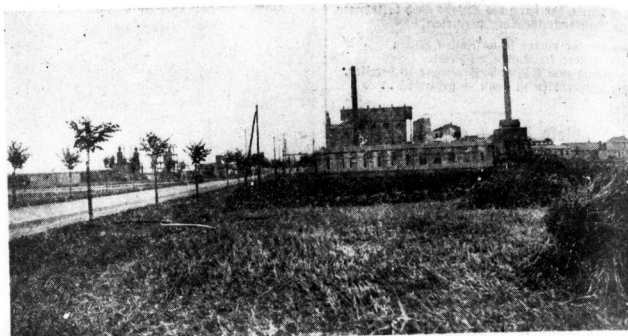
Das erste Bauwerk des neuen Dorfes: Straßenbrücke (für die Grubenbahn) der Autostraße Köthen-Halle

übrigt, so ist doch zu bedenken, daß Edderitz noch in weitem Maße ein Bauerndorf ist. Außer den 210 Häusern mit ihren Stallungen der kleineren Wirtschaften muß das große Fabrikgut der Zuckerrübenfabrik neu aufgebaut werden. Es bewirtschaftet 2000 Morgen besten Köthener Bodens, der besonders

wertvoll ist. Man kann sich denken — und wir haben uns durch den Augenchein überzeugt — was für ungeheure Wirtschaftsgüter dabei geerntet, was für ein großes Gut wieder neu aufzubauen. Aber hieran besteht noch ein gewisses Hindernis. Die Zuckerrübenfabrik ist vorhanden mit 600 und 800 Morgen. Und dann kommen weitere sieben Erbsenfelder mit zusammen etwa 350 Morgen dazu. Das ist der landwirtschaftliche Teil. Dazu tritt ein industrieller; er ist zwar bescheidener, aber immerhin hat Edderitz eine Zuckerrübenfabrik, die doch ebenfalls umgeleitet werden muß. Alles in allem handelt es sich um 200 Morgen Land, das hier von allen Bauflächkeiten geräumt wird, um weiter nördlich auf kostenfreiem Boden wieder besetzt zu werden.

Man wird fragen, was das kostet. Jeder die Edderitzer noch die öffentliche Hand braucht sich darüber Kopfschmerzen zu machen, denn die wirtschaftlich-technische Durchführung wie die Finanzierung ist Sache der Grube Leopold. Man kann sich aber folgendes vorstellen: Der Gebäudewert des heutigen Edderitz (nach dem verzeichneten Brandfallsumme) beträgt 2,8 Millionen RM. Wenn man nur dieses als Baufumme entgegen nähme — in Wirtschaftswert es höher werden — und die Straßenbauten, die Kanalisation, das Wasserwerk, die Lichterführung usw. dazu rechnet, dann kommt man auf viele Millionen RM, die hier der heimischen Wirtschaft zuzuführen. Denn Arbeit wird's in Edderitz in Fülle und Fülle geben. Und wie man hört, sind die Edderitzer Handwerker tüchtig beim Ausarbeiten der Kohlenanfrage, denn alles was im Dorfe gemacht werden kann, soll auch möglichst hier gemacht werden. Das ist ein löstlicher Grundlag.

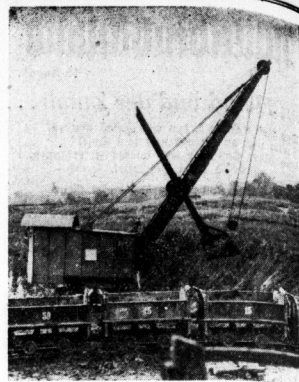
Wie geht die Verlegung praktisch vor sich? Man verlegt Edderitz nicht von heute auf morgen. Nachdem das Projekt schon seit etlicher Zeit eingeleitet



Schmelzwerk Grube Leopold, das die Verlegung von Edderitz veranlaßt

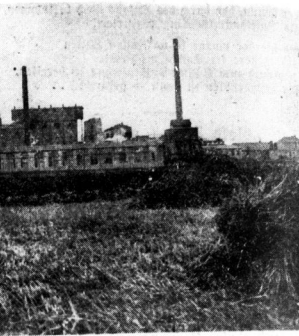
geprüft worden ist und die Genehmigung der staatlichen Stellen erlosch, war es im Januar 1937 so weit, daß man praktisch herangehen kann. Der Plan sieht vor, daß die Grube von Südosten her an das heutige Edderitz herantritt. Sie greift dann nach Süden herum und freit das alte Dorf auf der ganzen Südseite ein. Hier geht es dann innerhalb der Dorfgröße langsam in breiter Front nach Norden weiter. Als erste Etappe sollen 14 Häuser. Also müssen zunächst 14 neue Häuser erstellt werden. Damit wird jetzt begonnen, so daß im Frühjahr 1938 die ersten 14 Häuser des neuen Dorfes Edderitz bezugsfertig sind. Man hat den Plan so gelegt, daß die großen Güter an die Ostseite des neuen Dorfes zu liegen kommen. Sie haben hier ihre Vorräte und brauchen darum später nicht mit ihrem Wagenpaar durch das ganze Dorf zu fahren. Jetzt liegen die größten Güter mitten im Dorfe. Sodann hat man noch eine weite Einrichtung getroffen: Man baut nämlich erst die Strahlen und dann die Häuser. Das hat viel für sich, denn dann sind die Strahlen wenigstens von vornherein da und niemand wird auf später vertrödeln. Wenn im Frühjahr 1938 die erste Etappe von 14 Häusern geschafft ist, dann wird sich das Bauteam nach dem Abbau richten. Man rechnet mit etwa acht Jahren. Aber genau kann das niemand sagen, und schließlich ist das ja nicht ausschlaggebend, da der Plan feststeht und seine Verwirklichung begonnen hat.

Wir gehen hinaus und schauen uns noch einmal das alte Dorf an. Es steht hier seit 978, hat also eine beinahe 1000jährige Vergangenheit. Ein uralter Ritterhof ist es gewesen. Nach der Namensbedeutung von Hey bedeutet jerserice soviel wie Ort am



Bagger und Grubenbahn leisten die Vorarbeit für den bereits begonnenen Straßenbau des neuen Dorfes

großen Teich. Nun, das stimmt heute noch, denn das Dorf liegt mit der Kirche im Hintergrund hat einen gewaltigen Umfang. Früher gab es im Dorfe eine ganze Reihe freie Gasthöfe, deren einer einmal mit dem anhaltischen Adelsmann der Kattische verbunden war. Wir gehen an der staatlichen Kirche, dem ehemaligen sächsischen Pfarrhof und der kleinen Schule vorbei, erfreuen uns über die schöne Sportplatzanlage

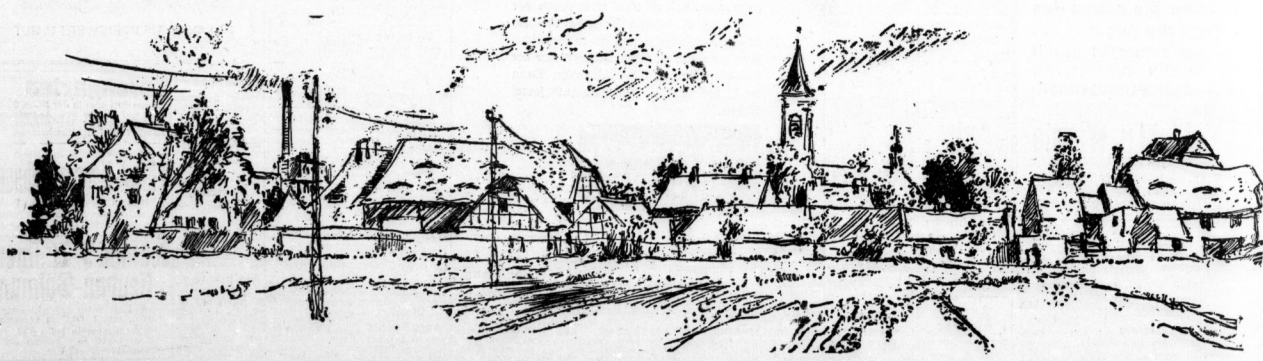


Schmelzwerk Grube Leopold, das die Verlegung von Edderitz veranlaßt

den Dorfanger — mit den Anlagen und der Kleinsiedlung als Hintergrund. Dann schauen wir in den angelegenen Gutshof des Fabrikbesizers, den der Schornstein der 1850 hier erbauten Zuckerrübenfabrik überragt. Neben in die andere großen Gutshöfe und bestanden mit Hochgefällen, wie die schöngeplanten Hauptstraßen mit ihren Baumalleen dem Dorfe in seinen Hauptlagen eine gewisse Regelmäßigkeit geben. All das wird verstanden und in moderner Form weiter nördlich aufgerichtet.

Von Osten her steigen Feldbahnformationen, und ein Bagger ragt über die Häuser. Hier ist man schon in vollem Gange mit den Vorbereiten der Verlegung. Ja — das erste Bauwerk des neuen Dorfes geht seiner Vollendung entgegen. Es ist eine hohe Brücke am roten Granit; die Grubenbahn wird unten hindurchgeführt und oben darüber die neue Autostraße im Zuge Köthen-Halle. Der Bagger greift mächtig ins Erdreich, die Feldbahnzüge schlüpfen ungeheure Erdmassen heran, um den Damm für die neue Straße aufzuschütten. Hier am Ortsrande, teilweise inmitten der Gärten des alten Dorfes, steht man, wie das Ganze schon Gestalt anzunehmen beginnt. Bald wird im entgegengesetzten Teile, im Nordwesten, das Aufmauern der ersten 14 neuen Häuser beginnen.

Ein Dorf wird verlegt und noch dazu ein recht sächsisches. Man hätte in den vergangenen Jahrzehnten vielleicht geglaubt, daß soviel „Tradition“ verschüttet wird. Unser Geschlecht ist ein anderes geworden. Bei aller Tradition ist das Leben der Nation entscheidend. Und darum weiß ein rührender Entschlossenheit durchzuführen, zu neuen Zielen — auch im Falle Edderitz.



Ein Blick auf das alte Dorf Edderitz

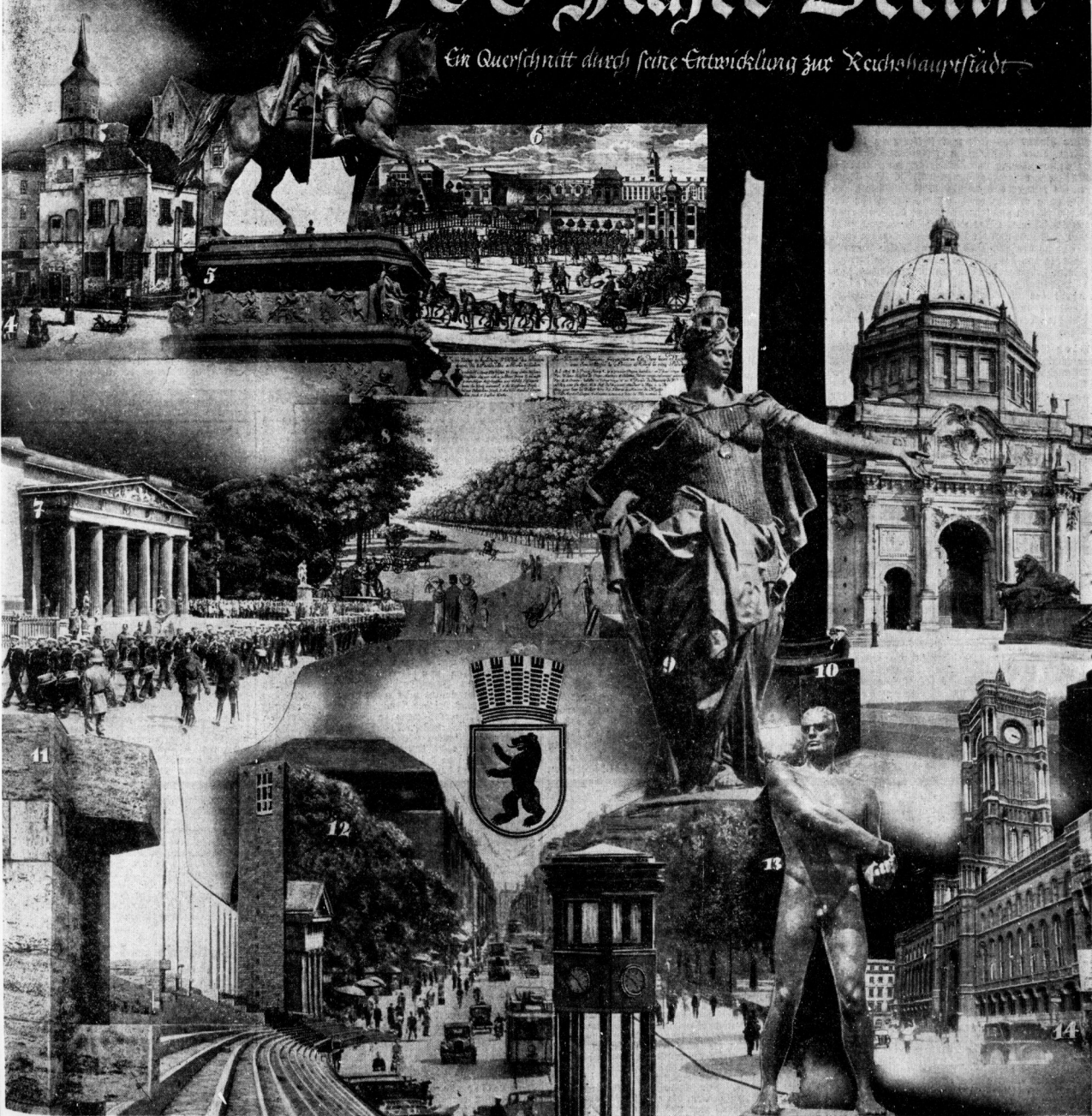
Zeichnung: Horst Kahl





700 Jahre Berlin

Ein Querschnitt durch seine Entwicklung zur Reichshauptstadt



Das 700jährige Berlin mit seinen jetzt 4,2 Millionen Einwohnern hat von allen deutschen Städten vielleicht die erkaunlichste Entwicklung gehabt. In seinen ersten Anfängen ein Fischerdorf, erhielt es seine große geistliche Bedeutung durch die Hohenzollern, die dazu berufen waren, den Schwerpunkt des alten deutschen Reiches von Sitten nach Norden zu verlegen. Im 19. Jahrhundert wuchs Berlin, nachdem es Reichshauptstadt geworden war, mächtig an. Seine letzte Entfaltung zur Weltstadt vollzog sich durch die großartige Vereinheitlichungspolitik des Dritten Reiches. So ist das Stadtbild Berlins auch von drei Perioden im wesentlichen bestimmt: durch den Bauminwillen der preussischen Könige, durch die bürgerliche Epoche des 19. Jahrhunderts und durch den Gestaltungswillen des Dritten Reiches. Unsere Bilder zeigen: 1. das Lustfahriministerium, 2. das Brandenburger Tor, 3. den Dom mit der Spitze, 4. die Gerichtslaube vor dem Alten Rathaus (abgerissen, nach einem Stich von 1819), 5. das Denkmal Friedrichs des Großen, 6. den Lustgarten zur freiberzianischen Zeit (nach einem alten Stich), 7. das Ehrenmal unter den Linden, 8. die Charlottenburger Chaussee zur Wiederherzeit (nach einem alten Stich), 9. die Beroilina, das Wahrzeichen der Stadt, 10. das Schloss mit dem Colanderischen Portal, 11. Terrasse im Reichsportfeld, 12. den Potsdamer und Leipziger Platz mit der Leipziger Straße und Verkehrsturm, 13. Monumentalplastik im Olympiastadion, 14. das Rathaus. — In der Mitte das Wappen der Hauptstadt: der Bär.

arbeit für
in Dorles
... denn der
hat einen
Dorle eine
inmal mit
verbunden
dem eben-
Schule vor-
planlage
... der Klein-
en wir in
s, den der
absatz über
öfe und des
epflanzten
Dorle in
igkeit geben.
erner Baum
... tionen, und
t man schon
Verlegung.
n Dorle s
eine hohe
abahn wird
neue Unter-
gger arell
hleben um
für die neu
teilweise in-
ot man, mit
nimt, daß
owellen, daß
ginnen.
... in ein recht
enen Jahr-
dition" aus
hunders ab-
der Status
r Entschick
— auch im

Horst Keller



Berliner Börse

Aktienmärkte etwas lebhafter

Renten freundlich

Berlin, 14. August. Entschieden der Börsebeginn mit hohem Kursniveau und wenig lebhaften Handel...

Der Stand der Reichsbahn

Der Stand der Reichsbahn, nach dem Abschluss des Reichsanbahnministeriums betrug die Summe der...

Ein „elektrischer Buchhalter“

Ein neuer Bericht von einer neuen Erfindung auf dem Gebiete der Büromaschinen...

Die Zählung aus Vorkriegszeiten

Die Zählung aus Vorkriegszeiten hat die Reichsbahn...

Arbeit im Hirtenschild

Arbeit im Hirtenschild, Viehfang bringen Einzelhändler...

Wagener Grobhandlung

Wagener Grobhandlung für Getreide, Futtermittel, Mehl...

Butter

Butter, Berliner Butternotierungen vom 13. August...

Kautschuk

Kautschuk, Hamburger Kautschuk-Zermbörse vom 13. August...

Metalle

Metalle, Berliner Metall-Notierungen vom 13. August...

Berliner Metall-Terminnotierungen

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 13. August...

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere...

Zucker

Zucker, Berliner Zucker-Notierungen vom 13. August...

Kurszettel der Hausfrau

Kurszettel der Hausfrau, Marktveränderung in Halle am 12. August 1937...

Fleisch- und Wurstwaren

Fleisch- und Wurstwaren, Kurszettel...

Warenmärkte

Warenmärkte, Berliner Warenmarkt...

Öle und Fette

Öle und Fette, Berliner Öl- und Fettmarkt...

Rekonstruktion des Reichsbahnverkehrs

Rekonstruktion des Reichsbahnverkehrs, nach dem Abschluss...

Mitteldesische Börse

Mitteldesische Börse, am 13. August...

Die neue Reichsanleihe

Die neue Reichsanleihe, Heberung zum 4 1/2 Proz. Zinsfuß...

Banknotenkurs

Banknotenkurs, Berliner Devisenkurs...

Berliner Getreidemarkt

Berliner Getreidemarkt, Preisverzeichnis...

Hallischer Getreidemarkt

Hallischer Getreidemarkt, Preisverzeichnis...

Waren

Waren, Preisverzeichnis...

Wagener Grobhandlung

Wagener Grobhandlung, Preisverzeichnis...

Butter

Butter, Preisverzeichnis...

Kautschuk

Kautschuk, Preisverzeichnis...

Metalle

Metalle, Preisverzeichnis...

Berliner Metall-Terminnotierungen

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 13. August...

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere...

Zucker

Zucker, Preisverzeichnis...

Kurszettel der Hausfrau

Kurszettel der Hausfrau, Marktveränderung...

Fleisch- und Wurstwaren

Fleisch- und Wurstwaren, Kurszettel...

Warenmärkte

Warenmärkte, Berliner Warenmarkt...

Öle und Fette

Öle und Fette, Berliner Öl- und Fettmarkt...

Rekonstruktion des Reichsbahnverkehrs

Rekonstruktion des Reichsbahnverkehrs, nach dem Abschluss...

Berliner Börse

Berliner Börse, 13. August...

Berliner Devisenkurs

Berliner Devisenkurs, Preisverzeichnis...

Festverzinsliche Werte

Festverzinsliche Werte, Preisverzeichnis...

Banken

Banken, Preisverzeichnis...

Verkehr

Verkehr, Preisverzeichnis...

Aktionen

Aktionen, Preisverzeichnis...

Berliner Börse

Berliner Börse, 13. August...

Berliner Devisenkurs

Berliner Devisenkurs, Preisverzeichnis...

Festverzinsliche Werte

Festverzinsliche Werte, Preisverzeichnis...

Banken

Banken, Preisverzeichnis...

Verkehr

Verkehr, Preisverzeichnis...

Aktionen

Aktionen, Preisverzeichnis...

Berliner Börse

Berliner Börse, 13. August...

Berliner Devisenkurs

Berliner Devisenkurs, Preisverzeichnis...

Festverzinsliche Werte

Festverzinsliche Werte, Preisverzeichnis...

Banken

Banken, Preisverzeichnis...

Verkehr

Verkehr, Preisverzeichnis...

Aktionen

Aktionen, Preisverzeichnis...

Berliner Börse

Berliner Börse, 13. August...

Berliner Devisenkurs

Berliner Devisenkurs, Preisverzeichnis...

Festverzinsliche Werte

Festverzinsliche Werte, Preisverzeichnis...

Banken

Banken, Preisverzeichnis...

Verkehr

Verkehr, Preisverzeichnis...

Aktionen

Aktionen, Preisverzeichnis...

Steuergutscheine

Steuergutscheine, Preisverzeichnis...

Steuergutscheine

Steuergutscheine, Preisverzeichnis...

Steuergutscheine

Steuergutscheine, Preisverzeichnis...

Steuergutscheine

Steuergutscheine, Preisverzeichnis...



Wie die Propaganda des lausendjährigen Reiches nicht nehmen lassen, an der Sitzung teilzunehmen.

Am frühen Morgen schon saßen die Teilnehmer in den Bänken, um Zweige, Blumen und Blätter zu holen.

In Melittas Zimmer herrschte große Aufregung, weil Melitta schließlich dazukam, daß die Tochter das weiße Käsebrot anginge, und das beunruhigende Mädchen meinte, daß das Brot nicht mehr pastete.

Von zehn Uhr ab ging die ganze Stadt Kopf.

Die Schulfrauen hatten frei bekommen, um den Einsatz der Gäste zu erleben und die Straße zu säubern, die Frauen plätscherten hier vor Krug und wollten die ersten an der Bahn sein, die Männer jedoch dringliche Gespräche vor, um die Eiben und Sibros verlassen zu können.

Von neun Uhr an hämmerten die Handwerker ununterbrochen, um die Girlanden und Transparente zu befestigen.

Räböhner kam mit seiner Kapelle bereits fast acht Uhr auf dem Bahnhof und übte den Pariser Einmarsch aus.

Um halb elf Uhr fand die Bürgerwehr die dringende Aufgabe, um das Bahnhofs- und die zu Haus Unabkömmlichen legen weit aus den Fenstern.

Zehn Minuten vor elf trat der Stationsvorsteher aus seinem Zimmer und meldete dem Bürgerwehler, daß der Zug eine halbe Stunde Verspätung hätte.

Um elf Uhr kam Räböhner auf den genauen Gedanken, seine Kapelle ununterbrochen den einzelnen Parteien spielen zu lassen, sonst würde die Spannung der Käsebrot nicht als Unterhaltung genügen.

Vom elf Uhr erschien Melitta im weißen Kleid mit einem riesigen Vokal in der Hand, zu ihren Seiten schritten Schiller und Epigramm.

Ginter Melitta ging Sibros, gefolgt von Jochen und gefolgt von Käse, dessen Umfang zu ungewöhnlich

hätte, daß der Hund als Gefährdung eingetragelt gehen konnte.

Rund vier Uhr erschien Käse bei den Eingängen, es wurde allgemein anerkennend festgestellt, daß er zu jeder der Tages seinen guten Gehrod und den breitenreinen Blick hat.

Besondere Aufmerksamkeit erregte der alte Vokal, der eine Fremdenführeruniform angelegt hatte, an seiner Schirmmütze befand sich ein Band mit der Aufschrift „Käsebrot“, im Arm trug er eine kleine Schüssel mit der wertvollsten Aufschrift „Sprachentwurf“. In der Rechten hielt er ein Schild „Gäste“, in der Linken ein solches mit der Aufschrift „Dichter“.

Endlich zeigte sich die Rauchwolke des Zuges.

Stieber tauchte mit blaugrauem Säbel am Bahnsteig auf und ab, um die Menge von den Schienen fernzuhalten. Stieber geriet nervös am Säbel und verlor die fröhliche, Würde und Haltung zu bloßen unzufrieden zu haben.

Der Vokal in Melittas Hand ätzte merkwürdig und Schiller gab sich alle Mühe, das Mädchen möglichst unzufrieden zu haben.

Räböhner hielt den Käsebrot hoch. Die Besucher hatten ihre Anstrumente bereits an den Eingängen und warteten auf das Signal zum Einmarsch. Als der Zug eintraf, gab es zunächst einen lauten Rausch, der aber rasch, daß der Kaufschlüssel sein Temperament nicht zu zügeln vermochte und aus überfüllender Freude kräftig aufschlug.

Räböhner warf ihm einen verächtlichen Blick zu, daß man auch den lauten Rausch nicht unterdrücken konnte.

Die Kinder schrien vor Freude und Begeisterung, und auch die Kellnerinnen konnten Freudenrufe nicht unterdrücken.

Der erste, der den Kopf zum Fenster herausstreckte, war der Schiller. Er rief sich erkundigt die Augen.

Stieber trat mit seinen beiden Säbeln vor und schwingte die Luft und schrie ein um das andere „Wach!“.

Stieber ließen die Reisenden heraus.

Ein dickbeiniger Herr im Ledermantel, aber und aber bedeckt mit Knöpfen, Koffern und Wägen, war der erste.

„Kommt man, Emma, hier ist's richtig“, rief er in einem Sprüche, die den Käsebrot fremd eigenartig und reizvoll erschienen, und die der sprachfüchtige Vokal als mittelalterlich oder jüdisch fühlte.

Eine ebenfalls nicht gerade schlank Dame, die Bodenstücken fed auf dem üppig unzüchtigen Blondhaar, folgte der Aufforderung.

„Ach wie romantisch dieser Empfang, mein Franziskus!“

Stieber präferierte den Säbel, und die Kapelle blies einen trübsinnigen Ton.

Mittlerweile waren drei Männer aus einem anderen Viertel getreten. Ein bereits ergatterter Herr von riesigem Körperbau und im Besitze eines gepflegten Bartes schien der Wortführer dieser Gruppe zu sein.

„Meine Herren Kollegen, dort drüben beachtet mich ein Schild an der Wand, das unserer Aufmerksamkeit wohl wert sein dürfte.“

„Es sind die Dichter“, stellte Butterbrot mit schmerzhaftem Augenaufschlag fest und entließ dem alten Vokal das für diese Gruppe aufwendige Schild.

Einige Reisende, die der Unfall oder händerliche Abichten nach Käsebrot geführt hatte, blickten sich in respektvoller Entfernung.

„Daher machte sich ein feiner, schlanker und quirliger Herr durch lautes Stufen wenig angenehm bemerkbar.“

„Wird es denn in diesem drohtigen Roff feinen Gedächtnis?“

„Der gehört zum Volksstamm der Berliner“, stellte Vokal fest.

Da die für eine Begrüßungsfrage noch etwas wichtiger war, noch nicht herrschte, daß Butterbrot Räböhner einen Blick, einen befähigenden Blick zu blauen.

Die Kapelle sah auf den Käsebrot und ließ sich hinsetzen, nicht nur den Käse, sondern auch nach dem Käsebrot zu spielen.

Die feinfühlerige Bodenstücken regte vor allem den ersten Transporter mit einer solchen Gewalt, daß ein einige Sekunden früher fertig war als seine Kollegen.

„Mir fällt ein schöner Empfang“, stellte die stolze Dame laut und geträufelt fest.

Butterbrot legte den Finger auf den Mund und ließ ein lautes „Pff!“ erklingen.

Dann entfaltete er sein Blatt und begann mit lauter Stimme seine gereimte Begrüßungsansprache vorzulesen.

„Nun brach der Dienstag herein.
Die Welt liegt rings im Sonnenschein.
Sie flücht, daß die halbe Stadt
Sich diesen Tag Gedächtnis hat.“

Hier hochte er, ließ das Blatt sinken und begann in größter Eile seinen Text zu lesen.

Einmal stellte mit einem solchen fest, daß die Dichter freibleibend wurde, und daß ihm die Gedächtnisblätter über das Gedicht kamen.

„Verludt“, rammelte Butterbrot emlich, „habe das falsche Blatt erwirgt!“

Stieber übernahm die Stunde gekommen, die Situation zu retten und sich damit die Ehre des Käsebrot zurückzuholen.

„Mit diesen Schritten ging er auf Butterbrot zu, verneigte sich nach allen Seiten, räusperte sich einmal Male und begann.“

„Meine Dame und meine Herren!“
Der kleine Herr unterwarf sich höflich.
„Ausgesprochen: ausgesprochen.“

(Fortsetzung folgt.)

Am 8. August im 83. Lebensjahr nach langer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Angehörigen.

Dölau, Hindenburgstraße 7.

Vom 11. August entschlief sanft unsere liebe Tante.

Emma Thormann

Im 81. Lebensjahr.

Im Namen aller Hinterbliebenen Frieda Thormann

Halle a. S., den 14. August 1937

Die Trauerfeier hat auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille stattgefunden.

Nach erfolgter Einkerbung geben wir bekannt, daß unser lieber Vater

Albin Schümichen

am 8. August im 83. Lebensjahr nach langer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Angehörigen.

Dölau, Hindenburgstraße 7.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwiegerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Am 8. August im 83. Lebensjahr nach langer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Angehörigen.

Dölau, Hindenburgstraße 7.

Vom 11. August entschlief sanft unsere liebe Tante.

Emma Thormann

Im 81. Lebensjahr.

Im Namen aller Hinterbliebenen Frieda Thormann

Halle a. S., den 14. August 1937

Die Trauerfeier hat auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille stattgefunden.

Nach erfolgter Einkerbung geben wir bekannt, daß unser lieber Vater

Albin Schümichen

am 8. August im 83. Lebensjahr nach langer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Angehörigen.

Dölau, Hindenburgstraße 7.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Am 8. August im 83. Lebensjahr nach langer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Angehörigen.

Dölau, Hindenburgstraße 7.

Vom 11. August entschlief sanft unsere liebe Tante.

Emma Thormann

Im 81. Lebensjahr.

Im Namen aller Hinterbliebenen Frieda Thormann

Halle a. S., den 14. August 1937

Die Trauerfeier hat auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille stattgefunden.

Nach erfolgter Einkerbung geben wir bekannt, daß unser lieber Vater

Albin Schümichen

am 8. August im 83. Lebensjahr nach langer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Angehörigen.

Dölau, Hindenburgstraße 7.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundliche Zusprüche Kranzsendungen nimmt Herr Beerdigungsanstalt Karl Seehaus, Steinweg 3, entgegen. — Von Beerdigungsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein lieber Mann, Schwagerohn, Schwager

Max Pegenau

im 88. Lebensjahr.

In tiefer Trauer Gertrud Pegenau geb. Krongel, Halle, Bertramstr. 21, den 14. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus

